

ANDORRER Handscapes



Andorner



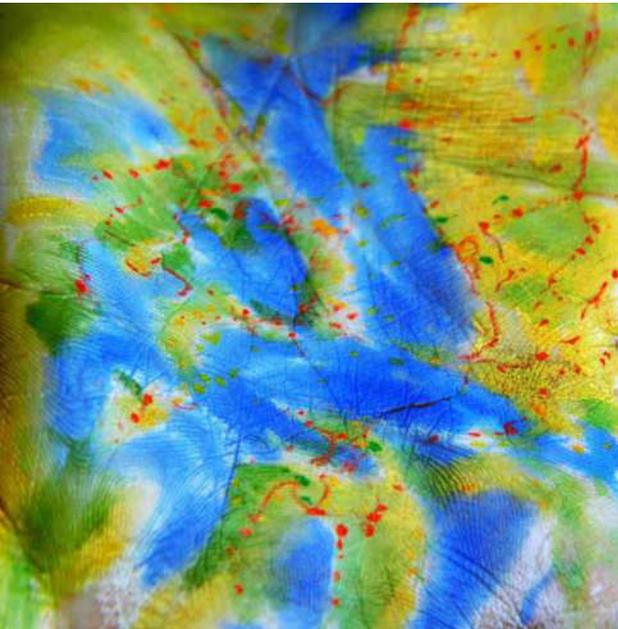
Vom Reisen in fremdem Händen

*Die Haut ist ein Grenzorgan.
Sie kann fühlen und befühlt werden.
Sie ist Innen und Außen zugleich.
Und sie ist der älteste Zeichenträger.*

*Die Hand ist Ich und Welt.
Wir öffnen sie, wir schließen sie,
wir weisen, wir zeigen.
Sie ist Wir und die Anderen.*

*Und sie trägt hier das Bild.
Sie trägt hier das Land,
das wir ein Leben lang bereisen.*

*Auf meinen Reisen
in die Landschaften der Hände
finde ich Ruhe und Schönheit.
Statt in ferne Länder
sollten wir öfters
in die Nähe des Körpers reisen*



„Handscape Painting“ | Oben: Performance | Unten Links: Handscape 2015, Pigmentprint auf Bütten, Unikat, 50 x 50 cm | Rechts Mitte: Ausstellung Stadtbücherei Wien 2017 | Unten: Performance Aktionsradius Wien 2013

Jede Hand trägt in sich die Geschichte eines Menschen mit unterschiedlichen Bergen und Tälern, Pfaden, Abzweigungen und Mustern. Die Handflächen entfalten sich zum abstrakten Kunstwerk und zur persönlichen Landschaft.



Handscapes gibt es in verschiedenen Formen:

PERFORMATIV direkt auf der Haut –
Handscape Painting und Performance.

Aus FOTOGRAFIEN von Handflächen:

Handscape United“ und

„**Panoramahandscape.**

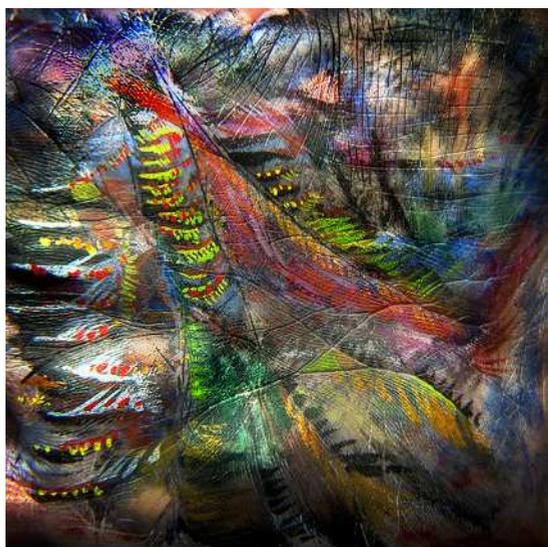
Durch ABDRUCK der Handfläche auf
Leinwand **Instant Handscapes.**

Elke KRASNY

(Kuratorin, Autorin, Theoretikerin,
Professorin der Akademie der
Bildenden Künste Wien):

Andorrrer spricht „Vom Reisen in fremden Händen.“ Im Moment der Begegnung begibt man sich in ihre Hand. Die Situation ist von performativer Intensität. Man legt die Hand in ihre Hand. Das ist ein Moment der Übergabe. In dieser Übergabe beginnt das Fremdwerden des Eigenen. Die eigene Hand enthält Territorien, von deren Existenz man nicht wusste. Eine Entdeckung verschiedenster Ländern entwickelt sich in der Intensität der Begegnung. Die Täler und Furchen, die Falten und Aufwölbungen, die Berge und Hügel jeder Hand verlangen nach einer anderen Landschaft. (...)

.



Oben Links: Handscape Bürgermeister Klosterneuburg 2020 | Unten Links: Ausstellung
Galerie der Moderne Klosterneuburg | Oben Rechts: Handscape T. 2017 | Mitte
Rechts: „Handscape K.“ 2012 | Unten Rechts: Handscape Elisabeth Scharang 2016

Panorama- handscapes

Partizipatorische Permanentskulpturen
Donaulände Tulln und Schloßpark Waidhofen /
Ybbs

Handflächen öffnen und verbinden sich im Öffentlichen Raum. Auf ersten Blick erscheint die Tafel wie eine Panoramakarte der Umgebung. Bei näherer Betrachtung ist es eine fiktive Karte, gebildet aus den Handlandschaften der Menschen, die an dem Ort leben. Die Nachnamen der Beteiligten BürgerInnen sind quasi wie Kartenbeschriftungen im Bild der Landschaft abgedruckt. Mit dem „Finger auf der Landkarte“ kann jeder den Handlinien und Verknüpfungen folgen. Der Begriff Landschaft und Karte wird im Kopf des Betrachters neu definiert. Der Prozess, bei dem die Handlinien, Wölbungen, Wege und Muster der Hand miteinander verschmelzen entsteht ähnlich einem Puzzle, aufgrund von Fotografien und mit Hilfe eines Bildbearbeitungsprogramms.

DIE HAND WIRD ZUM SYMBOL,
DAS GRENZEN ÜBERWINDET,
UNABHÄNGIG VON ALTER,
HERKUNFT, RELIGION UND
GESCHLECHT.

Wolfgang GIEGLER:

(Kurator):

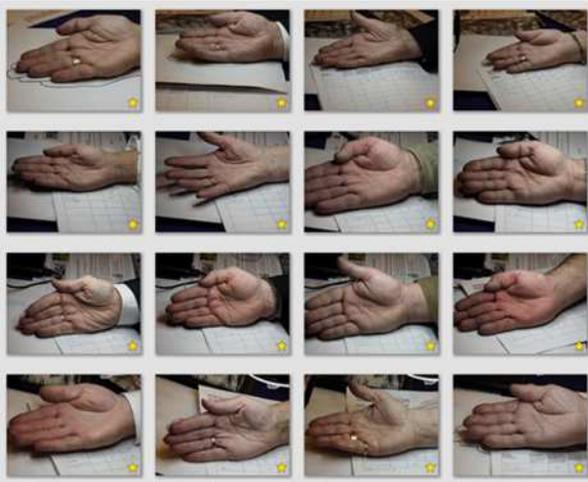
Angela Andorrers Panorama-
handscape Tulln stellt eine
gemeinschaftliche Aussage in den
Mittelpunkt. ICH ist ein anderer, der
eine andere Perspektive einnehmen
kann, ICH sind auch die anderen, die
sich als Gemeinschaft darstellen. Sie
kann sichtbar machen, was sonst
verborgen bliebe. Die Gemeinschaft
zeichnet ein Bild von Gegenwart und
Zukunft – ein Panorama aus vielen,
vielleicht eine ideale Landschaft.



Panoramahandscape Tulln | Eröffnung mit Teschl-Hofmeister, Andorrrer, Eisenschenk, Buchegger, Giegler | Fotos: L. Lanik 2022



Panoramahandscape Tulln, Enthüllung | Links Unten: Enthüllung
Unten Rechts: Entwurf, Aquarell, Buntstift, Collage, 30 x 40cm | 2022



Panoramahandscape Tulln | Entstehungsprozess |
Oben: Entstehungsprozess Dokumentation in Photoshop
Unten: Fotografieren der Handflächen | 2022



Panoramahandscape Tulln | Eröffnung mit Teschl-Hofmeister, Andorrrer, Eisenschek,
Buchegger, Giegler | Fotos: L. Lanik 2022



Panoramahandscape Waidhofen / Ybbs, Schloßpark Rothschild
Oben Rechts: Eröffnung mit Bürgermeister Werner Krammer | Fotos: L. Lanik 2021

Handscape Painting

your skin is my canvas

*Ich male Landschaften auf
Handflächen einzelner oder
mehrerer Menschen.*

*Mein künstlerisches Material sind
Farben und die intime, reliefartige
Struktur der Haut.*

Der Körper wird zu Leinwand.

*Für einen kurzen Moment
entfremdet sich die Hand vom
Handeigner und wird zur*

*Landschaft. Das soeben entdeckte
Land besteht nur für kurze Zeit,
dann beginnt der Körper mit
Schweiß an dessen Zerstörung zu
arbeiten.*

*Bevor das Land, das ich entdeckte,
sich auflöst, halte ich es fotografisch
fest. Die Performance wird zum
erlebten Bild.*

Achim GNANN:

(Kunsthistoriker und Kurator,
Albertina, Wien)

Angela Andorrers Handscapes stellen eine faszinierende, gänzliche individuelle Kunstform dar, bei der sie eine Handfläche mit Aquarellfarben bemalt und dabei Eigenschaften und Charakteristiken einer Persönlichkeit zu Tage treten lässt oder hervorhebt.

**FASZINIERENDE, GÄNZLICH
INDIVIDUELLE KUNSTFORM**

Der Malprozess dauert ein bis zwei Stunden. Die Künstlerin betrachtet die Hand unter einem Vergrößerungsglas, vergegenwärtigt sich das Besondere und Intime der reliefartigen Struktur, Beschaffenheit und Farbe der Haut und denkt zumeist noch eine Weile nach, bevor sie den Entschluss fasst,

wie sie beginnt. Dann geht sie ganz intuitiv vor und lässt sich von dem Gespräch mit der oder dem Porträtierten anregen. Eine momentane seelische Stimmung beeinflusst manchmal den jeweiligen Malverlauf, der einen performativen Charakter hat.

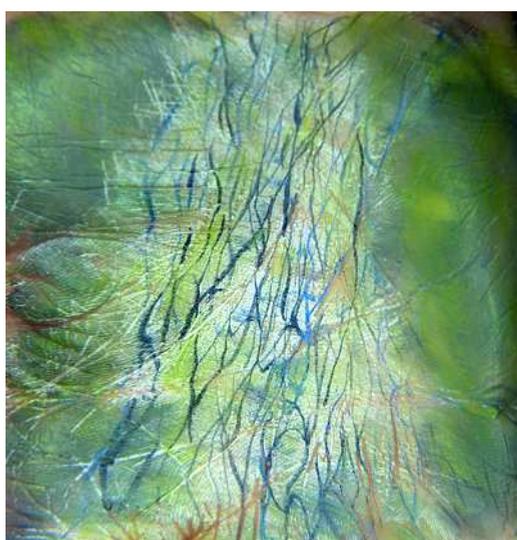
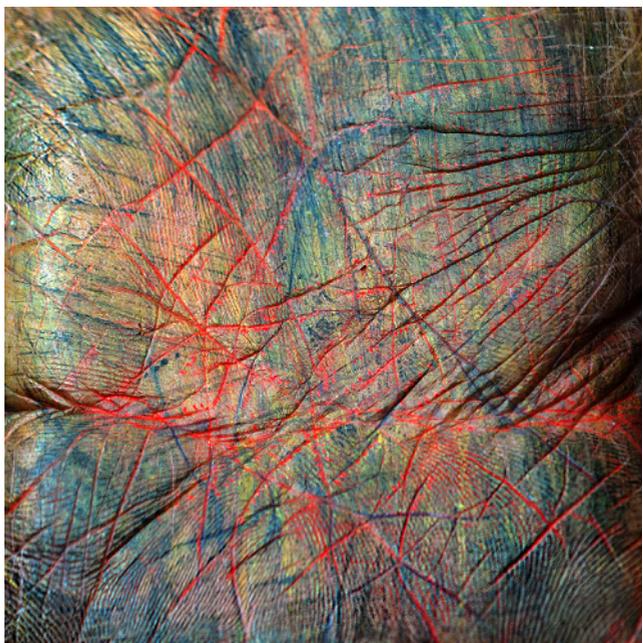
Jede dieser Hände ist einzigartig und jeder findet in seiner bemalten Handfläche einen Zug seiner Persönlichkeit oder Stimmung wieder.

MOMENTANE SEELISCHE STIMMUNG

Da die Handscapes vergänglich sind, zumeist nach kurzer Zeit wieder abgewaschen werden, hält sie Angela Andorrrer auf großen Farbfotos fest, durch die sie in Form von Kunstwerken verewigt werden. In den Fotos arbeitet sie das Format und einzelne Partien der Bilder aus, verändert sie aber nicht wesentlich.

WÜSTENARTIGE GEGENDEN

Die Landschaften können unterschiedlicher nicht sein. Manchmal gleichen sie blühenden Feldern, auf denen hier und dort pflanzenartige Gebilde sprießen. Dann wieder sind es karge wüstenartige Gegenden, durchzogen von ausgetrockneten Flussläufen, oder Gebirge mit schroffen Erhebungen, auf denen es kaum zu grünen vermag, und zwischen denen sich Flüsse mit eisigem Wasser zwängen.



„Handscape Painting“ | Links: „Q202 und Ute Bock mit Handscape 2013 | Oben Rechts und Unten: 3 Handscape 2012 - 2015 | Pigmentprints auf Bütteln, Unikate, 50 x 50 cm



Oben: Handscapes Ausstellungsansicht | Museum für Wald und Umwelt Ebersberg
(DE) 2022 | Unten: „Partnerhandscape G & N“ | Pigmentprint auf Büttchen,
Unikat 2010

Die Gehandscapten

*Wenn ich eine Handscapte male,
ist es, als ob ich über eine
Landschaft fliege.
Die Wolken reißen kurzzeitig auf
und die darunter liegende
Landschaft wird sichtbar.*

*Mit unverstelltem Blick sehe ich
Wälder, Berge, Täler, Meere unter
mir liegen
bevor die Wolken sich wieder
verdichten.*

*Das Handrelief entspricht einem
Landschaftsbild.
Jahreszeiten, Lichteinfall und Wetter
ändern sich.*

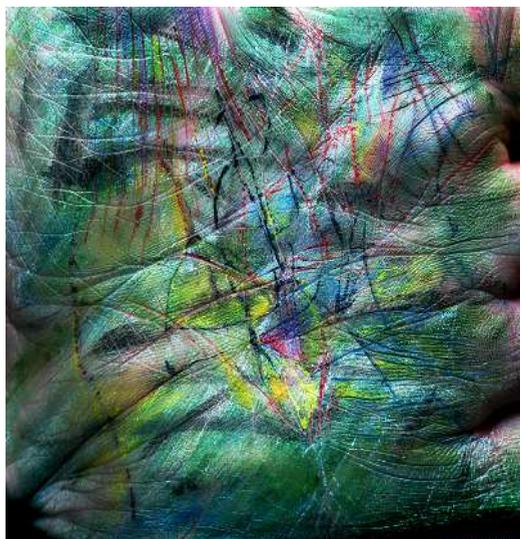
*Die Handeigner erlauben mir
einen flüchtigen Blick auf ihr Land zu
erhaschen.*

*Es ist als ob wir gemeinsam eine
kleine Reise
oder einen Spaziergang
unternehmen.
Sie erleben eine kurzzeitige
Entfremdung
von der Nähe der eigenen Haut.*

ui

*Ich muss schnell reagieren
und das Gegebene deuten.
Aus einem flüchtigen Moment
hole ich eine Tonart, eine Stimmung,
ein Muster hervor.*

*Oft sind die „Gehandscapten“
anschließend berührt.
Sie wurden „gesehen“.
In dem Sinne ist meine Kunst eine
„freundliche“.
Sie streichelt die Seele.
Falls es die gibt.
Und dann löst sich das Land wieder
auf.*



„Handscape Painting“ | Oben: Handscape Kestutis Lapsys 2018 | Mitte: Handscape Performance 2016 | Unten: Handscape Christiane Spatt 2012



„Handscape Elisabeth Scharang“ 50 x 50 cm, Pigmentprint auf Büttlen
Entstanden anlässlich eines Interviews in FM4 2016



„Partnerhandscape“ | Performances und Pigmentprints auf Bütteln, Unikate |
2012 - 2021



„Partnerhandscapes“ | Performances und Pigmentprints auf Bütteln, Unikate |
2012 - 2021



„Communityhandscapes“ | Performance und Pigmentprint auf Büttlen, Unikate
Private Performance bei HR Diamonds | 2013

Cartographers Handscapes

ICC 26th International Cartographic
Conference, Dresden, ALTANA Galerie der TU
Dresden, mandelbaum verlag Wien,
Hauptbücherei Wien

Während des 26. Weltkongress für Kartographie ICC in Dresden entstanden 24 Miniaturlandschaften und Karten in den Handflächen führender KartographInnen. In einem kontemplativen und selbstreflexiven Prozess identifizierten und benannten die KartographInnen die Landformationen auf der Leinwand des eigenen Körpers und konnten dabei zurückgreifen auf ein lebenslanges Studium der Muster und Formen der Erdoberfläche.

Es folgte eine Ausstellung und Diskussionsveranstaltung in der Hauptbücherei Wien und eine Publikation im Mandelbaumverlag Wien und in Esri Press USA.

Ramon REICHERT

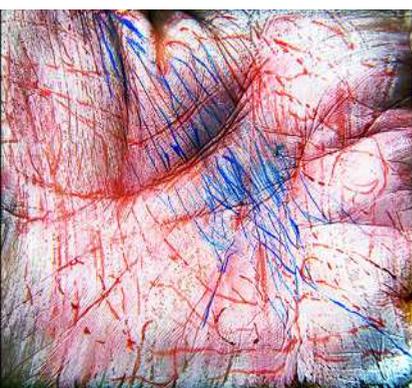
(Philosoph und Medientheoretiker):

Andorrrer übernimmt Visualisierungstechniken von geologischen und geomorphologischen Karten, bei denen einzelne Formen unterstrichen oder hervorgehoben und sie arbeitet auch mit Reliefkarten, bei denen Oberflächenstrukturen und Terrain sichtbar gemacht werden kann.

Die Handscapes führen das Momentum in die Landschaftsästhetik ein: sie sind persönliche Momentaufnahmen; sie erzählen von der Vergänglichkeit des Gegenstands, denn jede Landschaft vergeht und bildet keinen Boden der Welterschließung.



Ferjan Ormeling (NLD) about his Handscape: The village in the center consists of some stone (darkest blue) and many wooden (red) houses, connected by a paved road network, shown by red lines, and by dirt tracks rendered in white. The yellow patches render the arable land, where crops (potatoes and cabbages) are raised, the green areas...



Cynthia Brewer (Professor of Geography, USA) about her Handcape: *The basement rocks of the Canadian Shield are sculpted and scoured by glaciers into smooth undulating forms. They are cracked by age-old pressures and small cuts are eroded by rainwater and shattered by frost. (...)*



„Cartographers Handscapes“ | Ausstellung, Buch, Diskussion in Kooperation mit dem 26. Weltkongress Kartographie ICC, Mandelbaum Verlag, Hauptbücherei Wien 2017

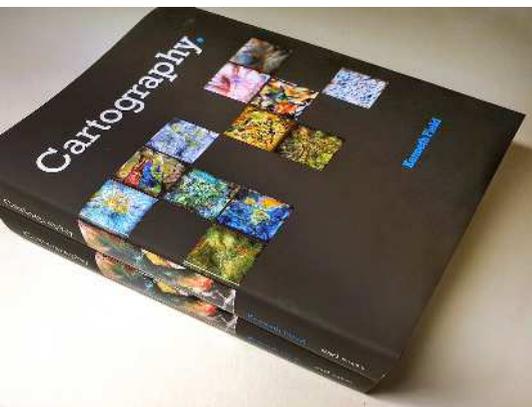


„Cartographers Handscapes“ | Ausstellung, Buch, Diskussion in Kooperation mit dem 26. Weltkongress Kartographie ICC, Mandelbaum Verlag, Hauptbücherei Wien 2017



Kenneth Field (cartographic researcher and developer at Esri, Editor The Cartographic Journal, GB/USA) about his Handscape:

This is no ordinary landscape. It's not of this Earth. A small, hiberno un-named planet lies somewhere distant in our solar system, captured only fleetingly by a distant probe whose signal has travelled light years to our gaze. The image is blurred yet its surface seems characterized by dramatic, rugged, rocky terrain (...)



„Cartographers Handscapes“ Stadtbücherei Wien | Unten: Cartographers Handscapes am Titel von „The Art and Science of Cartography.“ Esri Press USA 2018

Handscapes im Stift

Sammlung und Dauerausstellung
Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (AT)

Ich male Landschaften in die Handflächen der Chorherren, des Generalabtes, des Kellermeisters, der Archivarin und anderen MitarbeiterInnen des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg und porträtiere sie dann fotografisch mit ihrer Handscapes in der Architektur des Stiftes. In eigenen Texten kommentieren die Porträtierten dann die Landschaften ihrer Hände. „Handscapes im Stift“ sind Teil der permanenten Sammlung in der Galerie Moderne des Stiftes Klosterneuburg und erweitern sich beständig.

Elke KRASNY

(Kuratorin, Autorin, Theoretikerin, Professorin der Akademie der Bildenden Künste Wien):

Die verblüffende Schönheit der entstehenden Muster, die überzeugende Abstraktion der Formen und Oberflächen vieler dieser gemalten Handlandschaften, die dann mit einem zweiten Blick, mit dem Blick der Kamera festgehalten werden, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich um kein unschuldiges Verfahren handelt.

MACHT UND MALEREI

Erinnert man sich an eine

bestimmte Tradition der Landschaftsmaler, die als Auftragsarbeiter mit den großen Entdeckungsreisen in zu kolonialisierende Gefilde neuer Welten mit territorialen Expansionsgelüsten aufbrachen, so ist deren Landschaft jenes Gebiet, das es für die anderen vermessend und besitzergreifend festzuhalten galt.

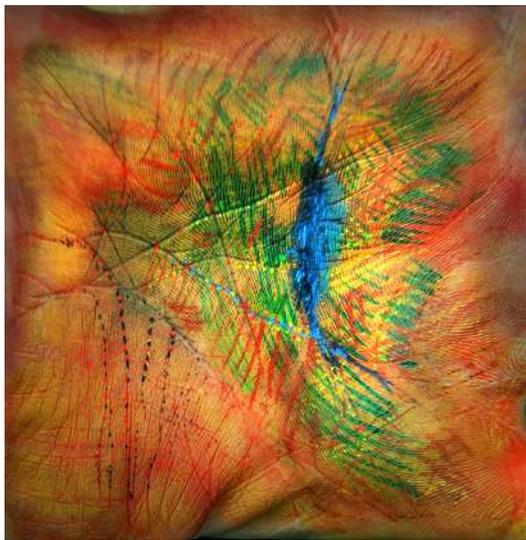
VERMESSUNG VON TERRITORIEN

Heute sind diese gemalten Landschaften, die von Malern während der Entdeckungsfahrten gebannt wurden, nachzuschauendes Zeugnis des Machtgefälles und Eroberungsgestuses zwischen dem Hier und dem Dort. In dieser Expeditionsmalerei zeigten sich die Verquickungen von Macht und Malerei. Es ging um die ebenso kulturell wie politisch bedeutsamen Fragen der Darstellbarkeit und der in Besitz nehmenden Vermessung von Territorien.

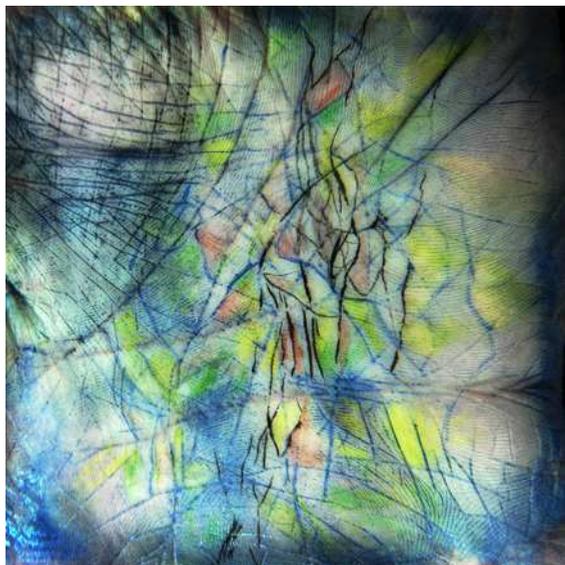
An dieser Schnittstelle liegt die Hand, die wir erheben, die wir ergreifen, die wir schütteln, die wir verstecken. Die Hand, die man gibt, ist auch die Hand, die die Fahne der kolonialen Herrschaft in das neue Territorium pflanzte. Die Hand, die bemalt wird, ist auch die Hand, die entdeckt wurde. Die Malerin ist die Entdeckerin. Die Entdeckerin ist die Fotografin. Die Fotografin ist Handelnde.



„Handscapes Sammlung Stift Klosterneuburg“ | Oben: Galerie der Moderne 2017
Mitte und unten Links: Generalabt Propst Prälat | Rechts Unten: Chorherr Meinrad



„Handscapes Sammlung Stift Klosterneuburg“ | Pigmentprints 50 x 50 cm | 2017
permanent ausgestellt in der Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (Ankauf) |
Linke Seite: Archivarin der Stiftsbibliothek | Rechte Seite: Chorherr Florian



„Handscapes Sammlung Stift Klosterneuburg“ | Pigmentprints 50 x 50 cm | 2017
permanent ausgestellt in der Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (Ankauf) |
Linke Seite: Kurator der Sammlungen | Rechte Seite: Büroleitung Prälatur

Handscapes United

Die Entstehung neuer Länder

Die United Handscapes sollen an eine Welt erinnern, in der die Hände füreinander offen sind. Es ist eine Aufgabe der Kunst speziell in diesen Zeiten positive Ideen von Frieden und Verbindung in die Welt zu setzen.

Fotografien von Handflächen fügen sich nahtlos ineinander und bilden neue, ideelle Landschaften, von Freunden, von einer Familie oder auch von Fremden. Es entstehen neue Länder.

Auf den ersten Blick erscheint das Bild wie eine Karte oder ein Satellitenbild. Bei näherer Betrachtung folgt die Überraschung – es ist eine fiktive Karte, gebildet aus den Handlandschaften von Menschen.



Handscape United Family | Familie L. | 2018
Pigmentprint auf Büttten | Unikat | 50 x 50 cm



Handscape United „Die drei Schwestern H“
Pigmentprint auf Büten | Auflage 3 | 20 x 40 cm | 2020

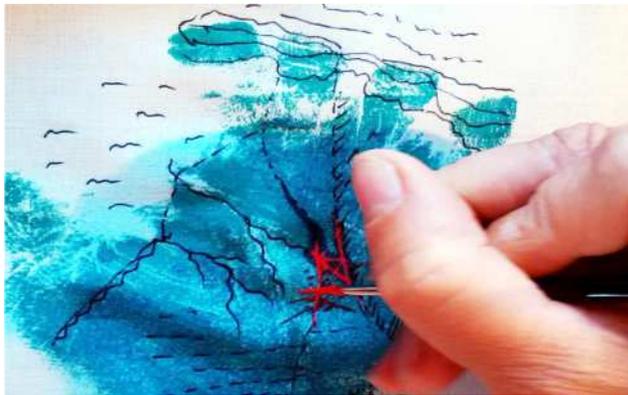


„Handscape United Religion“ | 24 Hände verschiedener Länder und Konfessionen
100 x 100 cm | Pigmentprint auf Bütten | 2015 | Unten: Legende
Initiated at the celebration of the International Women's Day in the residence of the
representatives of Canada in Vienna Ambassador Bailey

Instant Handscapes

„Instant Handscapes“ sind
Direktdrucke von Handflächen auf
Leinwand mit topografischen
Assoziationen. Auf dem Direkt-
Abdruck von Handflächen malt
Andorrrer Landschaften und
abstrakte Kartografien.

Beim Viertelfestival
Niederösterreich und privaten
Events passierte das als Live-Aktion.



„Instant Handscapes“ | Performance | Viertelfestival Waldviertel
und Private Event Glacis Beisl | 2018 / 19



„Instant Handscapes“ | Performance | Viertelfestival Waldviertel
und Private Event Glacis Beisl | 2018 / 19

Atelierhaus



Das Atelierhaus Andorner steht in Klosterneuburg, ein paar Gehminuten entfernt von der Sammlung Essl und dem Donaualtarm, 10 km donauaufwärts vor den Toren Wiens. Das Haus mit der runden Fensterfront wurde 1923 von dem Architekten Haas (in der „Haas – Siedlung“) erbaut und vor 20 Jahren renoviert.

Im großen Ateliergarten gibt es Marille-, Kirsch- und Apfelbäume, Weintrauben und Brombeeren. Ausgedehnte Spaziergänge in den Au-Landschaften sind wesentliche Inspiration der Künstlerin.



Vita

born 1969 in Fredericton (CAN)
lives and works in Vienna and
Klosterneuburg (AT)

Angela ANDORRER wurde in Fredericton (Kanada) in der Nähe von Halifax, am Atlantik, geboren. Ihre Schulzeit verbrachte sie in Oberbayern, in Grafing bei München und sie maturierte am Musischen Gymnasium in München. Als Beruf kam für sie nur Violinistin oder bildende Künstlerin in Frage. Sie studierte Bildhauerei, Interdisciplinary Art, Fibre Art und Konzeptkunst bei Kiki SMITH, an der Concordia University Montreal und an der Akademie der Bildenden Künste München. Seit 2000 unterhält ANDORRER eine aktive künstlerische Praxis, einschließlich der Teilnahme an der Liverpool Biennial of Contemporary Art, an der Biennale für Land Art in Andorra, bei kunstprojekteriem_public art in München, an Ausstellungen bei Kathrin Mulherin Art Projects in Toronto, beim Steirischen Herbst Graz und im MOCCA Museum of Contemporary Canadian Art, sowie Permanentskulpturen im Öffentlichen Raum, finanziert durch den Bund. Zahlreiche Residencies und ein DAAD – Stipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes führten sie u.a. nach Los Angeles, Kopenhagen und Belgard.

ANDORRER ist auch als Kuratorin und Dozentin tätig, arbeitete einige Jahre kuratorisch für das Kulturreferat der Stadt München und die Stadt Wien und hielt Kurse und Vorlesungen u.a. an der Bauhaus Universität Weimar, an der Royal Art Academy Copenhagen, am Cal Arts California Institute of Arts and Design, am Banff Centre of the Arts in Kanada und an der UDK Universität der Künste Berlin. 2009 wurde ihr Sohn Eliot geboren. Derzeit lebt und arbeitet sie in Wien und Klosterneuburg, in einem Atelierhaus mit großem Garten an der Donau, umgeben von Natur.

PROJEKTE

2023 „human nature“, Künstlerhaus Wien (AT) | „Parasiten“, kunst:werk, Künstlerbund St. Pölten (AT) | **2022** (Solo) „Galerie der Reisenden Blätter“, Kunstwerkstatt Tulln (AT) | (Solo) „Vom Reisen auf Blättern und Händen“, Museum für Wald und Umwelt Ebersberg (DE) | (Permanent public installation) „Panoramahandscape Tulln“, Donaulände Tulln (AT) | „Quit Nature“ Kunsthaus Laa / Thaya (AT) | „Full House“, Galerie Gut Gasteil (AT) | „Begegnungen und Reflexion. Bild und Abbild“, Schatzkammer, Stift Klosterneuburg (AT) | **2021** (Solo) „Reliquie Natur“, Produzenten Galerie Wien (AT) | (Public installation) „Gallery of Traveling Leaves“, Biennial for Land Art Andorra, representant of Austria (AND) | (Permanent public installation) „Panoramahandscape Waidhofen“, Schloßpark Waidhofen a/d Ybbs, Viertelfestival Niederösterreich „Bodenkontakt“ (AT) **2020** (Permanent public installation) „Wald der Blatthäuter“, Symposium 'Kunst in der Natur, Wachtberg (AT) | Permanent exhibition, Galerie der Moderne Stift Klosterneuburg (AT) | **2019** „Lindabrunn on my Skin“, Symposium Lindabrunn (AT) | **2017** (Solo) „Cartographers Handscapes“, Main Library Vienna (AT) **2015** (Solo) „New Countries“, Residence of Canadas representatives in Vienna (AT) | „eat art heute“, Neue Galerie Dachau (DE) | **2014** (Solo) Amani Galerie, Vienna (AT) | „LANDSCHAFT II“, Werkstadt Graz (AT) | **2013** (Solo) ICC 26th International Cartographic Conference, Dresden (DE) | „Kunst. Objekt.Mensch“, ALTANA Galerie der TU Dresden (DE) | „senses“, artPkunstverein, Perchtoldsdorf (AT) | **2012** (Solo) „your skin is my canvas“, Aktionsradius Wien (AT) | (Solo) „Altes und Neues“, Wir sind Wien – 23 Ateliers – Festival der Bezirke, Vienna (AT) **2011** „ABGEHOBEN. Künstlerische Positionierungen zu Netzen der Macht“, <rotor>, Steirischer Herbst, Graz (AT) **2010** „Kaiserstraße“, Schloss Wolkersdorf, Viertelfestival Niederösterreich (AT) | „Secret Tour Urban Pilgrims“, urbanhacking / parafloWS Vienna (AT) | **2008** „Urban Pilgrims Vienna“, Galerie Blumberg, AzW Architekturzentrum Wien, sohinottakring, Vienna (AT) | „diskonta_3“, European

Month of Photography, IG Bildende Kunst
 Vienna (AT) **2007** „Urban Pilgrims
 Copenhagen“, Factory of Art and Design and
 CRIR Christiania Copenhagen (DK) | **2006**
 (Solo) „Pilgrimage for Calgary“, TNG The New
 Gallery (CAN) | „ECONOMY CLASS/Nairobi
 Retour“, österreichischen Botschaft, Alliance
 Francaise, Nairobi, Kenia, Kunsthalle Wien,
 project space, Wien (AT) | **2005** „Pilgrimage
 for Edmonton“, visualey05,latitude53,
 Edmonton (CAN) | **2004** (Solo) „United Colors
 of Dorrer“, Kulturhof Amstetten (AT) |
 „Camp“, Zagreus Projekte, Artforum Berlin
 (DE) | „Erst kommt das Fressen und dann die
 Moral“, HGB Galerie der Hochschule für
 Grafik und Buchkunst Leipzig (DE) | **2003**
 (Solo) „Anna and other Animals“ Electronic
 Orphanage Los Angeles (USA) | "Cookies for
 Liverpool", Biennale Liverpool and Bluecoats
 Art Centre, Liverpool Biennial (GB) |
 "Cookiebox" MOCCA Museum of Contemporary
 Canadian Art Toronto (CAN) |
 „takeOFF_2“, FORUM STADTPARK Graz (AT) |
2002 (Solo) „Promis, Cookies und Wilde Tie-
 re“, Zagreus Projekte, Berlin (DE) | „cookies“,
 MOCCA Museum of Contemporary Canadian
 Art Toronto, Katharin Mulherin Gallery
 Toronto (CAN) | „Die Zweite Haut / Seconda
 Pelle, Museum Bellerive, Zuerich (CH) | **2001**
 "Pem_Personal Event Managment", kunstpro-
 jekte riem_public art for a Munich district,
 Munich (DE) | „Promicookies“, Tafelrunden,
 RischArt_Projekt, Maximiliansforum Munich
 (DE) | **2000** „Ismaninger Lieblingsweg“, sound
 tour in public space, Kallmann Museum Isma-
 ning (DE) | "Bißprobe", Fidena, Zeche Hanno-
 ver, Bochum (DE) | **1999** "CREDO", Rathausga-
 lerie München (DE) | **1998** (Solo) „Kauen“
 Kunsthaus Nürnberg | **1997** "The Mönchen-
 gladbach Concert", Annika Sundvik Gallery,
 New York (USA) | **1996** (solo-exhibition) „so-
 maesthesia“, galerie article, Montreal (CAN)

KUNSTSTUDIUM

1996 – 1998 AdBK Akademie der Bildenden
 Künste München (DE) | 1996 Kiki SMITH (USA)
 1994 - 96 Concordia University Montreal
 (CAN) | 1992 - 94 AdBK Akademie der
 Bildenden Künste Nürnberg (DE)

VORLESUNGEN

Banff Centre of the Arts (CAN) | Bauhaus
 Universität Weimar (DE) | Royal Art Academy
 Copenhagen (DK) | Concordia University /
 Fine Arts, Montreal (CAN) | Interflux Institute
 for Art in Context Berlin / UDK Universität der
 Künste Berlin (DE) | CalArts California Institute
 of Arts and Design (USA)

LITERATUR

Anja BLUM: „Linien des Lebens“, in: Süddeut-
 sche Zeitung (DE) 2022

Claudia AIGNER: „Die Blätter sind echt
 angefressen“, in: Wiener Zeitung (AT) 2022

Achim GNANN: "Handscapes und
 Blattscapes", in: website andorrer.at, 2020
 "Cartographes Handscapes", mit einem
 Text von **Ramon REICHERT**, mandelbaum
 verlag Wien (AT) 2017

Susanne KARR: "Spaziergänge in Wien. Audio
 Walks Vienna, urban pilgrims und mis-guides",
 in: "Geschichte der Urbanität" – Teil 20, derive
 28, Zeitschrift für Stadtforschung, Vienna
 (AT) 2012

Elke KRASNY: "Performative
 Landschaftsmalerei", in: MiniAtlas #1, 2010
 "UCD United Collection of Dorrer" mit
 Texten von **Thomas MACHO** und **Andreas**
KÜHNE, Verlag Moderne Kunst Nürnberg
 (DE) 2006

Patricia DRÜCK über Angela Dorrer", in:
 Kunstprojekte.Riem. Öffentliche
 Kunst für einen Münchener Stadtteil.
 Ausstellungskatalog. Springer Vienna 2004

SAMMLUNGEN

Sammlung Stift Klosterneuburg (AT) | Samm-
 lung der Galerie der ALTANA Galerie der TU
 Dresden (DE) | Sammlung rischART München
 (DE)

MITGLIEDSCHAFTEN

Seit 2023 „Saloon Vienna“, international
 network of women identifying art
 professionals

Seit 2020 „Künstlervereinigung im
 Künstlerhaus Wien“ (AT)

Kontakt

Mag. art. Angela Andorrrer
T + 43 650 514 53 56
angela@andorrrer.at

Atelierhaus
Am Graben 8M | 3400 Klosterneuburg | Österreich
Besuche nach Vereinbarung

www.andorrrer.at

